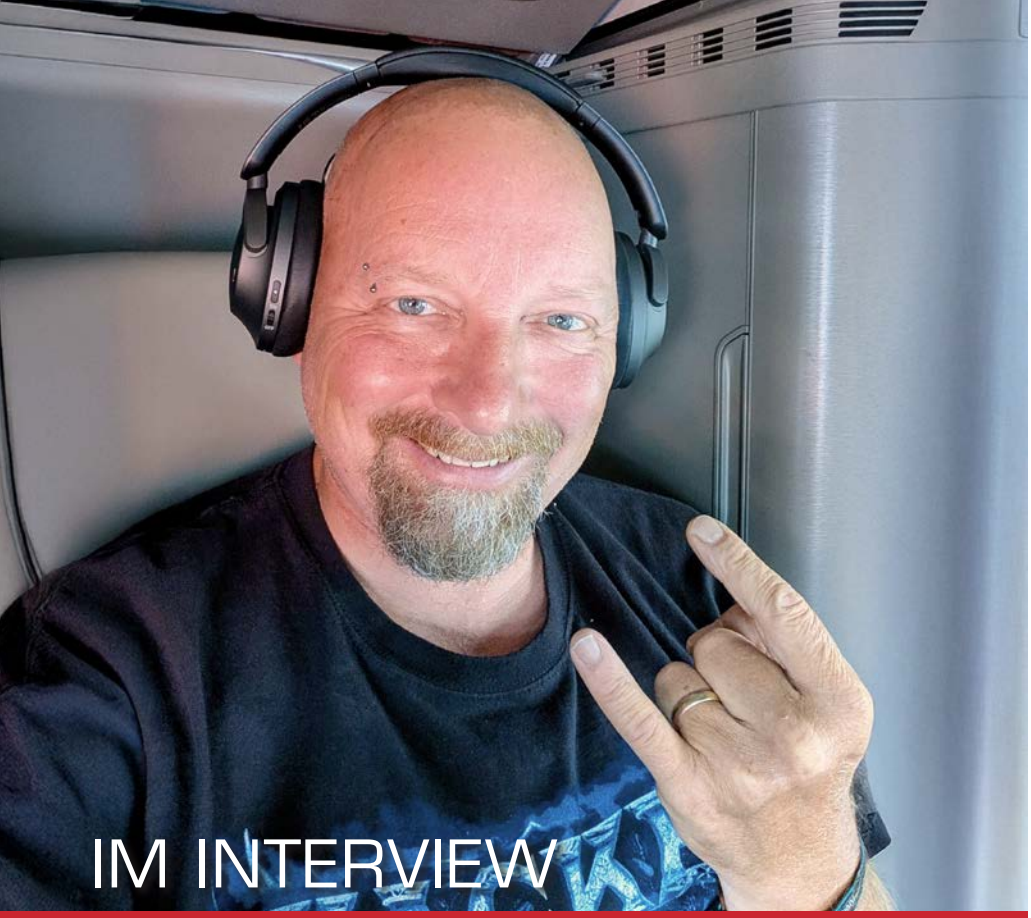


IM INTERVIEW

CHRIS LILIENWEIß

>>> Trotz früher Taubheit macht Chris Lilienweiß heute begeistert Musik. Mit zwei Cochlea-Implantaten von MED-EL und dem Bluetooth-Auracast-Kopfhörer „earisMAX“ erlebt er Sound neu. Chefredakteur Marc Weigt traf den Gebärdensprachler zu einem Interview.

Marc Weigt: Hallo Chris, du hast den neuen earisMAX von Humantechnik ausprobiert und bist begeistert. Für unsere LeserInnen stelle ich ihn kurz vor: Der Bluetooth-Auracast-Kopfhörer wurde so entwickelt, dass er jeder und jedem ein Maximum an Hörgenuss bietet. Das gilt für Normalhörende ebenso wie für Menschen mit Cochlea-Implantaten. Mit der Smartphone-App earisMAX ist es möglich, das eigene Hörprofil einzumessen und dauerhaft auf dem Kopfhörer zu speichern. Alle weiteren persönlichen Klangeinstellungen berücksichtigen dann das zuvor gespeicherte Profil. Der Kopfhörer bietet einen exzellenten Klang und verfügt über eine hochwirksame aktive Störgeräuschunterdrückung. Wann bist du zum ersten Mal auf den earisMAX aufmerksam geworden?

Chris Lilienweiß: Auf der ESPCI in Hannover habe ich den Stand von Humantechnik besucht. Dort wurde mir der earisMAX-Kopfhörer mit dem dazugehörigen Equipment vorgeführt. Ich war von Anfang an sehr begeistert vom Klang, den Konfigurationsmöglichkeiten und dem hervorragenden Empfang über Auracast.

MW: Wie wichtig ist für dich gutes Hören im Alltag – und was bedeutet „gutes Hören“ für dich persönlich?

CL: Gutes Hören ist für mich existenziell – nicht nur in meinem Job, der viel mit Kommunikation zu tun hat, sondern auch in meinem Privatleben und speziell beim Musikhören und Musizieren. „Gutes Hören“ bedeutet für mich optimaler Klang und Hörgenuss – egal, ob ich mich in einem Gespräch, einem Telefonat oder an meinen Musikinstrumenten befinde.

MW: Wie war dein erster Eindruck, als du den Kopfhörer aufgesetzt hast?

CL: Der erste Eindruck war durchweg gut – der Klang war wirklich hervorragend, und auch der Sitzkomfort auf meinen Sonnet 3 war sehr gut. Nichts hat gedrückt oder gestört.

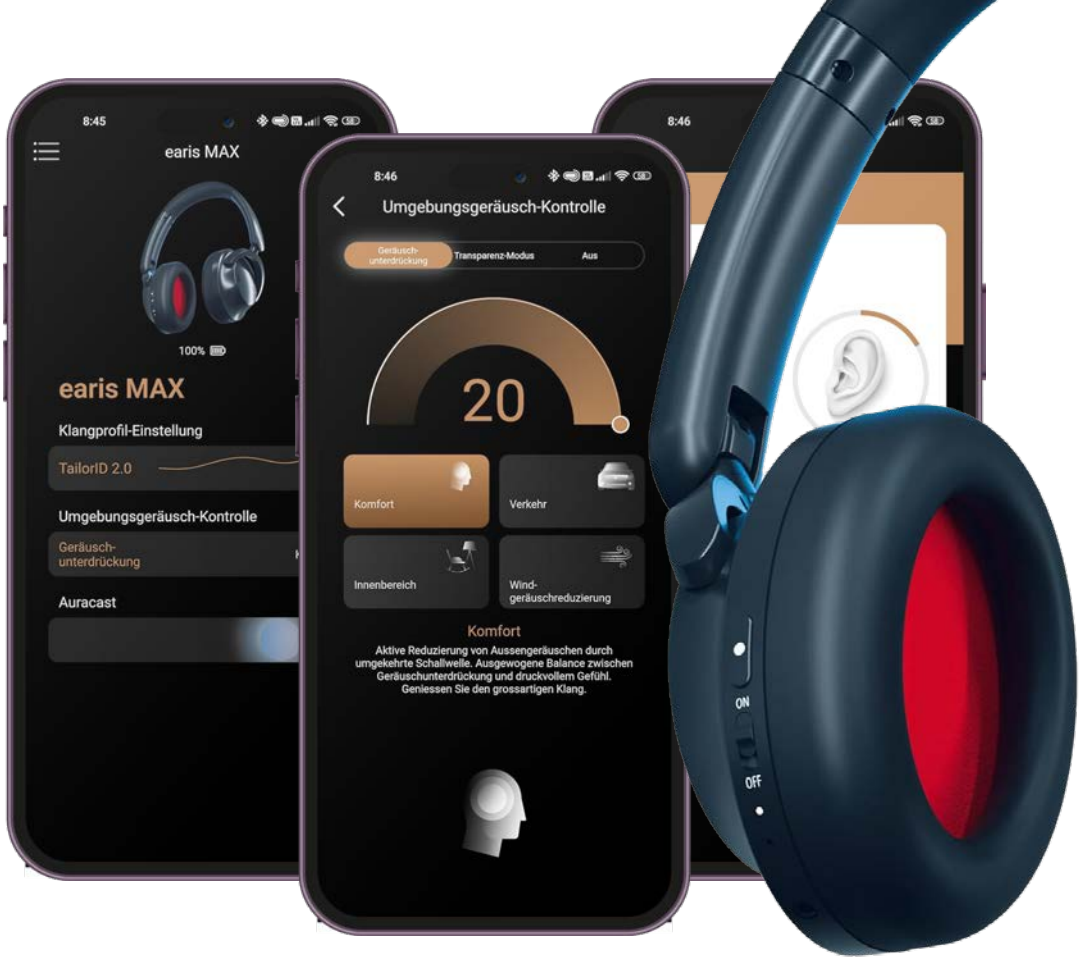
MW: Was unterscheidet deiner Meinung nach den earisMAX von anderen Kopfhörern?

CL: Vor allem die persönlichen Klangeinstellungen an das individuelle Hören und die verschiedenen Soundprofile sind etwas Außergewöhnliches. Aber auch die Hörqualität über größere Entfernungen via Auracast hat mich sehr beeindruckt.

MW: Welche Klangquellen hast du beim Ausprobieren genutzt?

CL: Zuerst haben wir eine Sprachübertragung per Mikrofon via Auracast ausprobiert. Und dann habe ich den Kopfhörer mit meinem Handy verbunden und Musik abgespielt.

 Copyright by Life InSight. Verwendung nur mit Zusage des Verlags gestattet.



MW: Wie klang das für dich?

CL: Der glasklare Klang hat mich von Anfang an überzeugt – selbst über eine große Entfernung vom Mikrofon. Und es gab keinerlei Unterbrechungen oder Störgeräusche.

MW: Gibt es besondere Funktionen, die dich besonders beeindruckt haben?

CL: Besonders beeindruckt haben mich die Klangeinstellungen per Handy-App. Es gibt unterschiedliche Klangprofile, z. B. für verschiedene Musikrichtungen, aber auch für Sprache. Und man kann den Kopfhörer sogar an sein eigenes Hören anpassen – dabei wird quasi ein Hörtest mit der App gemacht, und die Klangeinstellungen dann an das persönliche Hörempfinden angepasst. Das Ergebnis war erstaunlich – vor allem beim Musikhören.

MW: Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit deinen Cochlea-Implantaten?

CL: Das funktioniert sehr gut – der Kopfhörer sitzt gut auf den Ohrmuscheln. Man muss ihn, wie alle Kopfhörer in Verbindung mit HdO-Audioprozessoren, etwas höher einstellen, damit die Audioprozessoren das Signal gut reinbekommen. Das klappt aber wirklich gut und fühlt sich auch nicht unnormal an.

MW: Für welche Situationen würdest du den earisMAX besonders empfehlen – Fernsehen, Musik, Online-Meetings oder auch für unterwegs?

CL: Ich nutze ihn vor allem für Telefonate und Videocalls. Das eingebaute Mikrofon funktioniert dabei hervorragend – mich können alle TeilnehmerInnen gut verstehen. Und wenn ich nicht gerade in einem Videocall bin, höre ich damit sehr gern Musik. Unterwegs nutze ich lieber die direkte Verbindung vom Handy zum CI – dann brauche ich kein zusätzliches Equipment mit herumschleppen.

MW: Könntest du dir vorstellen, dass dieser Kopfhörer auch für andere CI-TrägerInnen eine wirkliche Bereicherung im Alltag ist?

CL: Auf jeden Fall – zumindest dann, wenn man HdO-Audioprozessoren hat. Für Menschen mit Single-Units wie dem Rondo oder Kanso ist das allerdings keine Lösung, weil der Kopfhörer ja auf oder nahe am Audioprozessor sitzen muss. Ausprobiert habe ich das allerdings nicht.

MW: Wie hast du das Tragegefühl über längere Zeit erlebt?

CL: Ich trage den earisMAX-Kopfhörer auch über längere Zeit, vor allem beim Arbeiten, wenn ich viele Telefonate oder Videocalls habe. Natürlich bin ich nach Feierabend froh, wenn ich endlich eine längere Hörpause habe, aber auch bei mehrstündigem Tragen hat mich der Kopfhörer überhaupt nicht gestört.

MW: Glaubst du, dass diese Art von Technik in Zukunft noch mehr Brücken zwischen Hörtechnik wie Hörgerät oder CI und Lebensqualität bauen kann?

CL: Auf jeden Fall. Nachdem ich 2018 meine CIs bekam, dachte ich lange Zeit gar nicht an die Idee, einen Kopfhörer zu benutzen. Mit Hörgeräten hatte so etwas nie funktioniert wegen der Rückkopplungen; das dürfte nach wie vor ein Problem sein. Mit CIs mit HdO-Audioprozessoren klappt das aber wunderbar – ich höre damit vor allem bei Videocalls und Telefonaten ausgezeichnet und bin vollkommen integriert.

MW: Wenn du den earisMAX mit drei Worten beschreiben solltest – welche wären das?

CL: Klar, individuell, bequem.

MW: Vielen Dank für das Interview!

Fotos: C. Lilienweiß privat

Chris Lilienweiß mit seiner Bassgitarre

Copyright by Life InSight. Verwendung nur mit Zusage des Verlags gestattet.